

Von den im Jahre 1720 von Carl III. (VI.) hergestellten Hafenanbauten ist das Meiste noch erhalten, die vielen an den Quais zum Vertauen angebrachten eisernen Kanonen, desgleichen die Ruinen eines Festungswerkes beim Jesuitenkloster erinnern daran, daß man damals die commercielle und strategische Wichtigkeit dieses Vorhafens der Bucht von Buccari wohl erkannt hatte. Der Ort führte den Namen Porto Rè (Kraljevica), zur Erinnerung an seinen königlichen Gründer, der auch für eine Straße von diesem



Hof im Prinski-Schloß.

Hafen nach dem Binnenlande Sorge trug. Der Leuchtturm von Portorè, an der Spitze der dem Hafen vorgelagerten Landzunge, leuchtet 12 Seemeilen weit und führt wechselndes Licht. Das Klima von Portorè ist im Winter rauher als an den anderen Orten des Küstenlandes, welche Seebäder eingerichtet haben, dafür ist es aber im Sommer erträglicher. Freilich gibt es auch da wochenlang eine Hitze von 30 bis 36 Grad Réaumur, wo die Natur wie erdrückt zu ruhen scheint; nur die Cicaden auf den Mannaeschen freuen sich des Lebens und ihr Zirpen klingt wie das Gezwitser zahlreicher Vögel; begreiflich, daß sie den Alten so lieb waren, wie uns die Singvögel. Die Singvögel aßen sie wahrscheinlich, wie